

SHG Hirntumor

Wien

Version vom 5.5.2021

Bücher von Betroffenen

In diesem PDF möchten wir 55 Bücher vorstellen, in welchen Menschen von ihrem Leben mit einem Hirntumor erzählen und wertvolle Einblicke in ihre Gedankenwelt gewähren.



Die fremde Frau in mir
Wie ein Hirntumor mein Leben auf den Kopf stellte
von Cora Engels
300 Seiten

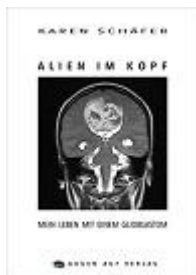
„Frau Engels, wir haben die Ursache für all Ihre Probleme gefunden.“ Diese Worte sollten meinem Leben nach vielen Leidensjahren endlich eine Wendung geben ... Dies ist meine Geschichte über die Jahre, in denen ich durch die Auswirkungen eines großen Hirntumors meine Persönlichkeit und meine Würde verloren habe.



Seitenwechsel Ein Arzt als Patient

von Dr. Klaus Schweidtmann
130 Seiten

Die authentische Geschichte eines Neurologen, der durch seinen eigenen Hirntumor auch die andere Seite der medizinischen Versorgung in Deutschland kennenlernt und in diesem Buch "Seitenwechsel" in großer Offenheit von seinen Erfahrungen, seiner Erschütterung, seiner Hoffnung und Verzweiflung und glücklichen Heilung erzählt.



Alien im Kopf Mein Leben mit einem Glioblastom

von Karen Schäfer
152 Seiten

Karen Schäfer will leben und stellt sich gemeinsam mit ihrem Mann der Erkrankung. In dem Buch erzählt sie über das Auf und Ab ihrer Gefühle, über die Begegnung mit Menschen, insbesondere Ärzten, Pflegekräften und liebenswerten Helfern, die ihr Leben bereichern.

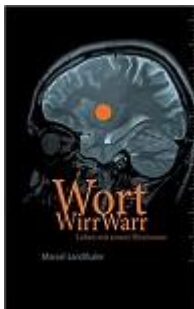


Ein weiter Weg nach Heidelberg: Wie ich einen Hirntumor überwand und mich zurück ins Leben kämpfte

von Michael Böhm

148 Seiten

Michael Böhm steht mitten im Leben als ihn die Diagnose „Hirntumor“ aus der Bahn wirft. Nach schwierigen Monaten der Abwägung entscheidet er sich für eine risikoreiche OP. Mit starkem Willen, begleitet von Rückschlägen und der Liebe seiner Familie, begibt er sich auf einen steinigen Weg und folgt seinem großen Ziel – wieder da zu sein.



Wortwirrarr: Leben mit einem Hirntumor

von Marcel Landthaler

176 Seiten

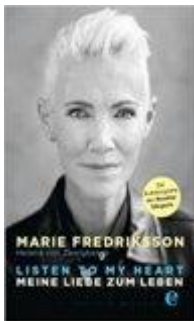
Sätze ergeben keinen Sinn mehr. Der Weg zum Arzt ist jetzt unumgänglich. Diagnose: Hirntumor. Ein 24-jähriger schildert sein Leben, seine Operation und Genesung. Und wie das verfluchte Schicksal seine Finger auch noch im Spiel hat.



Kopfgewitter **Ein Mädchen bietet dem Hirntumor die Stirn**

von Kim Kim Rast
112 Seiten

Bereits im Alter von 15 Jahren erkrankte Kim Rast an einem Hirntumor. Diese einschneidende Erfahrung war auch Thema ihrer Maturaarbeit. In dem Buch „Kopfgewitter“ erzählt wie sie die Diagnose, die OP und den Weg zurück in den Alltag erlebt hatte.



Listen to my heart: Meine Liebe zum Leben
von Marie Fredriksson, Helena von Zweigbergk
256 Seiten

Sie wuchs in Armut in der schwedischen Provinz auf, die Familie wird nach dem Unfalltod ihrer Schwester schwer von Trauer gezeichnet. Als junge Frau gelingt Marie der Durchbruch als Musikerin in Schweden und kurz danach mit Roxette der internationale Erfolg. Dann schlägt das Leben brutal zu: ein Hirntumor, die Diagnose ist fatal.



**Feinde in meinem Kopf:
Eine wahre Geschichte, die Mut macht**

von Anja Walczak
240 Seiten

„Ich bin 33, dynamisch, erfolgreich. Und ich hab ein sogenanntes Meningeom. Es drückt aufs Gehirn. Aber ich kann noch denken und fühlen. Noch? Ich merke jedenfalls, dass ich nichts merke von einem faustgroßen Tumor im Kopf. So einen blöden Albtraum hatte ich noch nie.“ Zweimal innerhalb von acht Jahren erhält die TV-Redakteurin Anja Walczak die erschütternde Diagnose.



**Vom Krebspatienten zum Kilimanjaro-Besteiger:
Schritt für Schritt bergauf**

von Sascha Koller
288 Seiten

Ein Ex-Triathlet, Marathonläufer, Wanderer und Reiselustiger erkrankt im Alter von 27 Jahren an einem bösartigen Hirntumor. Die OP sowie Bestrahlung und Chemotherapie zehren ihn körperlich wie mental völlig aus. Er beginnt wieder bei Null, erreicht nach und nach sich selbst gesetzte Ziele, und erfüllt sich zehn Jahre nach der OP einen Traum: die Besteigung des Kilimanjaro.



Wieder am Leben: Zufallsbefund Hirntumor – Tagebuch einer Kämpferin

von Sandra Vogel

649 Seiten

Ein ganz normaler Tag, der sich zum Albtraum entwickelt... Dieses fesselnde Tagebuch basiert auf einer wahren, berührenden und mitreißenden Geschichte. Es nimmt den Leser mit auf eine rasante Achterbahnfahrt der Gefühle und ist getragen von Optimismus und einer fast übermenschlichen Kraft und Stärke.

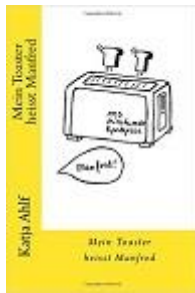


Meine Medizin seid ihr! Warum man den Krebs nicht allein besiegt

von Marlene Bierwirth

288 Seiten

Marlene ist 18 Jahre alt und auf der Überholspur. Bis ihr Leben von einem auf den anderen Moment zum kompletten Stillstand kommt: Diagnose Hirntumor. Bösartig. Marlene will es nicht wahrhaben, die Zeit zurückdrehen, will, dass alles wieder so ist wie vorher. Erst nach und nach gelingt es ihr, ihren Weg in dem Kampf gegen den Krebs zu finden.



Mein Toaster heisst Manfred

von Katja Ahlf

102 Seiten

Mein Leben mit Multipler Sklerose, einem Hirntumor, Epilepsie und weiteren ungebetenen Gästen. Jeder hat einen Namen. Einige kann ich mir gut merken, andere weniger. Meine Freunde haben sich daran gewöhnt, dass mir manchmal Namen, Erinnerungen, Gegenstände oder Wörter fehlen. Ich gebe mein bestes, mich nicht davon irritieren zu lassen.

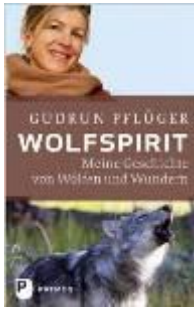


Wenn ich das Schicksal treffe, kann es was erleben

von Cornelia Eyssen

350 Seiten

Als Journalistin hat Cornelia Eyssen mit Politikern, Königen, Verbrechern und Stars gesprochen, reiste für spannende Reportagen um die halbe Welt. „Krank zu sein, dafür hatte ich nie Zeit“, sagt sie über sich, bis sie notgedrungen die Zeit dafür haben musste. Innerhalb weniger Jahre hatte sie Lungenkrebs und einen Hirntumor, fünf schwere OP's, eine Chemotherapie und zwei Bestrahlungen.



Wolfspirit
Meine Geschichte von Wölfen und Wundern

von Gudrun Pflüger, 2012
248 Seiten

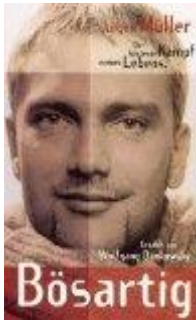
Sie lebt in der kanadischen Wildnis, folgt den Spuren der Küstenwölfe und verbringt einen ganzen Nachmittag inmitten eines wilden Wolfsrudels. Als bei ihr ein aggressiver Hirntumor – Lebenserwartung eineinhalb Jahre – festgestellt wird nimmt sie sich den „Ausdauerathleten“ Wolf zum Vorbild, vertraut ihren Selbstheilungskräften und übersteht die Erkrankung.



Einen Sommer noch
Mein Leben mit der Diagnose Hirntumor

von Eric Baumann
267 Seiten

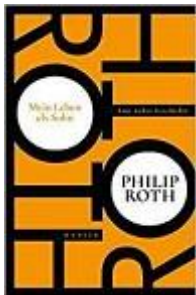
An seinem 34. Geburtstag erfährt Eric Baumann, dass er einen bösartigen Gehirntumor hat, der sofort operiert werden muss. Seine Überlebenschancen sind auch nach der Operation gleich null. Dennoch gibt er auch in Momenten tiefster Verzweiflung nicht auf. Mit offenen Augen schaut er in die Welt und wehrt sich mit Lebensfreude und Mut gegen sein Schicksal.



Bösartig
Der härteste Kampf meines Lebens

von Jürgen Müller – erzählt von Wolfgang Bankowsky
152 Seiten

Jürgen Müller, Jahrgang 1967, zuerst als Berufsfußballer, dann im Kommunikationsbereich sehr erfolgreich, schreibt über den Kampf gegen den Hirntumor und die Gefühle die ihn begleitet haben. Das Niederschreiben dieses Schicksalsschlages, das Revuepassieren lassen seines Lebens und die Dankbarkeitsbekundung an alle, die ihm in dieser Zeit zur Seite standen, diente vor allem der Eigentherapie. Das im Jahr 2003 fertiggestellte Buch aber soll allen die sich in einer ähnlichen Situation befinden Hoffnung schenken.



Mein Leben als Sohn: Eine wahre Geschichte

von Philip Roth (Autor), Jörg Trobitius (Übersetzer)
224 Seiten

Mit 86 Jahren wird bei Herman Roth ein Hirntumor diagnostiziert, wobei der Sohn ihm die Diagnose überbringt und in den folgenden Wochen und Monaten beisteht. Der autobiografische Roman des amerikanischen Schriftstellers Philip Roth über den Tod seines Vater erschien bereits 1991 und wurde im Folgejahr mit dem National Book Critics Circle Award in der Kategorie Biografie/Autobiografie ausgezeichnet.



**Die Hirnforscherin, die den Verstand verlor:
Was mich mein Hirntumor über das Wesen der menschlichen
Persönlichkeit lehrte. Die Geschichte einer unglaublichen Heilung**
von Barbara K. Lipska (Autor), Elaine McArdle (Autor), Christiane Burkhardt
(Übersetzer)
288 Seiten

Die spektakulären Erlebnisse einer Hirnforscherin. Dr. Barbara Lipskas längst geheilt geglaubter Hautkrebs streut ins Gehirn. Doch es kommt noch schlimmer: Sie erfährt einen tiefgreifenden Persönlichkeitswandel, 60 Tage lang durchlebt sie einen temporären Wahnsinn, der erst wieder verschwindet, als 18 Tumoren im Gehirn gefunden und entfernt werden.



C 71,6 Diagnose Hirntumor
von Kim-Vanessa Mathes
469 Seiten

Ein sehr privates Buch über die Gedanken und Emotionen einer jungen Frau – und die ihrer Mutter, deren Tagebucheinträge zwischen das Schreiben der Tochter eingefügt sind. Die radikale Offenheit der Schilderung gibt anderen Menschen in vergleichbaren Situationen vielleicht das Gefühl, nicht allein zu sein mit ihren Empfindungen, kann ihnen helfen zu hoffen.

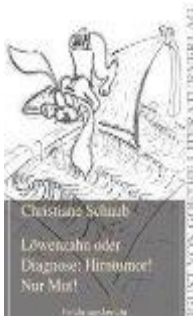


Man sagt sich mehr als einmal Lebewohl

von David Servan-Schreiber

152 Seiten

Früher oder später würde er zurückkehren, das wusste ich. Ich konnte Zeit gewinnen, gut und ohne Angst leben, ihn fast vergessen. Aber jetzt ist der Rückfall da. The Big One. Er zwingt mich, mir die großen Fragen zu stellen, Rechenschaft abzulegen: Was bleibt von meinem Kampf gegen die Krankheit, vom Antikrebs-Lebensstil, wenn ich diesmal unterliege? Alles, so meine ich. Warum, erkläre ich in diesem Buch.



Löwenzahn oder Diagnose: Hirntumor!

Nur Mut: Erfahrungsbericht

von Christiane Schaub

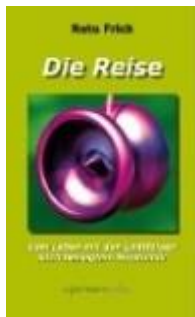
159 Seiten

Mit großer Energie und eisernem Willen kämpft Christiane Schaub nach überstandener Operation des Hirntumor um die Rückkehr ins Berufsleben. Sie schafft es, immer wieder Kräfte zu mobilisieren, auch weil sie ihren Beruf als Erzieherin sehr liebt und ihre Familie eine große Stütze ist. Sie schrieb ihre Erlebnisse und Gedanken nach der Rehabilitation auf, um sich besser zu verstehen und in ihrer neuen Situation den richtigen Weg für sich zu finden.



Hirntumor sei dank! Ein Sport-Reporter startet durch
von André Niekamp
120 Seiten

Sport Reporter Andre Niekamp erzählt wie es ihm nach der Diagnose eines Hirntumor gelungen ist neue Kräfte und damit ein neues Leben in sich zu wecken. „Auf Schock, Angst und Verzweiflung folgen Glaube, Liebe, Zuversicht und Dankbarkeit – so heißen die sieben Kapitel meines Buches“, so der Autor.



Die Reise
Vom Leben mit den Spätfolgen nach besiegttem Hirntumor
von Reto Frick
52 Seiten

Es ist das Jahr 1977, als bei Reto Frick – im Alter von drei Jahren – ein Hirntumor festgestellt wird. In diesem Buch schildert der Autor seine Erfahrungen, die er im Laufe der Jahre mit der Krankheit Hirntumor, deren Behandlung und ihren Spätfolgen gemacht hat. Eine Reise durch außergewöhnliche Gedankenwelten.



Wie ein Loch im Kopf Mein Tumortagebuch

von Ivan Noble
192 Seiten

Im Sommer 2002 wurde Ivan Nobles Leben vollkommen auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen war er nicht der Wissenschaftsjournalist der BBC in London, der glückliche 36jährige, der sich auf die Geburt seines Kindes freute, sondern ein todkranker Mann mit einem aggressiven Hirntumor. Sein Online-Tagebuch gehörte zu den meistgelesenen des ganzen Internet. Hunderttausende verfolgten den beeindruckenden Überlebenskampf eines Mannes, der sich nie hat unterkriegen lassen. Ein Jahr nach seinem Tod lagen Ivan Nobles Aufzeichnungen als Buch vor.



Die zärtliche Berührung Biopsie einer Liebe

von Tina Georgescu und Razvan Georgescu
272 Seiten

Was passiert mit der Liebe, wenn einer der Partner plötzlich an einer todbringenden Krankheit leidet? Wie ändern sich die emotionalen und körperlichen Bedürfnisse des Betroffenen und des Angehörigen? Wie kann man mit einer solchen Belastung umgehen?



Ich habe nur dies eine Leben Die Geschichte einer Heilung

von Daniela Michaelis
352 Seiten

Als die 29jährige Journalistin Daniela Michaelis zusammenbricht, glaubt sie nur überfordert zu sein. Aber als die Übelkeit und ein Blinken im Augenwinkel nicht wieder aufhören, läßt sie sich gründlicher untersuchen. Zuerst tippen die Ärzte auf eine Art „Abszeß“ im Gehirn, doch nach einem CT steht die Diagnose fest: Sie hat einen Gehirntumor.



Sternenkind Wie Till seinen Himmel fand

von Brigitte Trümpy-Birkeland
192 Seiten

„Sternenkind“ ist die entsetzlich traurige, gleichzeitig aber auch wunderschöne Geschichte des unendlich tapferen, bescheidenen und lebensfrohen Till, der im Alter von sechs Jahren an einem Hirntumor erkrankt.



Hirntumor Was ist danach?

von Margit Wenk
117 Seiten

Mehr als nur eine Dokumentation des Krankheitsverlaufes? Oder der Versuch, diese Katastrophe aufzuarbeiten? In jedem Fall eine Ermutigung an alle, die in ähnlichen Umständen kapitulieren wollen: Durchhalten ist die Parole.



Die Blume in meinem Kopf

von Susanne K. Glück
192 Seiten

Die Diagnose Glioblastom stellt ihr Leben auf den Kopf. In der Auseinandersetzung mit diesem Thema beschließt sie, dieses Buch zu schreiben. Es ist ein Buch der Hoffnung.



Die Zeit, die bleibt:
Meine kleine Familie, ein böser Tumor und wie ich weiterlebe
von Ingeborg van Beek
224 Seiten

Ingeborgs Lebenserwartung wird nach der Diagnose auf wenige Jahre geschätzt. Die junge Frau ist wie betäubt, weiß nicht wie sie mit der Diagnose umgehen soll und zieht sich immer mehr zurück. Doch dann merkt sie: So kann es nicht weitergehen. Ingeborg beschließt, sich noch einmal ins Lebens zu stürzen und die Zeit, die ihr mit ihrer kleinen Familie bleibt, voll auszukosten.



Ich heiße Vianne!
von Nicole Stember
740 Seiten

Vianne erkrankt im Alter von drei Jahren an einem bösartigen Hirntumor. Trotz dieser lebensbedrohlichen Erkrankung versprüht dieses kleine Mädchen mehr Lebendigkeit als manch` vermeintlich Gesunder. Mit ihrem Mut und ihrem unstillbaren Lebensdurst, mit ihrer weisen und feinfühligem Art, gepaart mit einer gehörigen Portion Humor und Wortwitz, berührt Vianne die Menschen – ganz tief in ihrem Innersten.



Warum unsere Tochter?

Den 17-monatigen Kampf gegen einen Gehirntumor hat Sabine verloren

von Hans Walter Busch, Erika Busch

72 Seiten

Im Jahre 2010 erkrankte die 46-jährige Sabine an einem bösartigen Gehirntumor. Trotz mehrerer Operationen, Chemobehandlungen und Bestrahlungen verstarb Sabine nach 17 Monaten. In diesem Buch wird über medizinische Behandlungen, die enormen Nebenwirkungen, über Hoffnungen und Rückschläge anschaulich berichtet.



Mittendrin ein neuer Anfang

von Melanie Brandl

236 Seiten

Die Autorin war vor einigen Jahren selbst an einem gutartigen Hirntumor erkrankt. In dem von ihr verfassten Roman sucht die Protagonistin Franka nach Antworten auf vielfältige Fragen. Dabei flechtet die Autorin ihre eigenen Erfahrungen mit ein und beschreibt, welche Gedanken einem durch den Kopf gehen und wie irritiert und hilflos Verwandte und Freunde auf solch eine Diagnose reagieren ... während das Leben für alle irgendwie weitergeht.



Blaue Libellen und grüne Heuschrecken

von Manuela Maer

64 Seiten

Manuela Maer erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die gegen einen Hirntumor ankämpft. Sehr emotional wird dabei der Kampf gegen die Krankheit beschrieben, die Ängste und die Tortur der Chemotherapie und Operation.



Meine Erlebnisse nach der Gehirnoperation

Meine „zweite Geburt“!

von Jens Bade

72 Seiten

In seinem Buch informiert der Autor über die Zeit mit dem Hirntumor, die Operation und die Rückkehr ins Leben danach. Es informiert und ermutigt betroffene und interessierte Menschen.



**Die Welt ist ein schöner Ort:
Der Weg meiner Tochter in einen würdevollen Tod**

von Deborah Ziegler

448 Seiten

Am Silvesterabend des Jahres 2013 wird die 29-jährige Brittany Maynard wegen unerträglicher Kopfschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert. Kurz darauf erfährt sie, dass ein Hirntumor in ihrem Kopf wütet und sie nur noch wenige Monate zu leben hat.

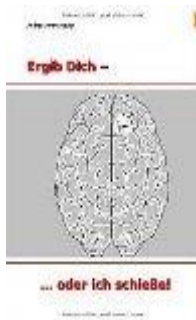


**Ich komm' als Blümchen wieder
Tagebuch eines Abschieds**

von Kathrin Lockenvitz

229 Seiten

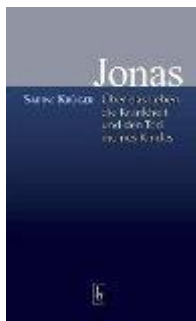
Pit ist fünf. Ein glücklicher Junge, der in der Geborgenheit eines liebevollen Elternhauses groß wird. Mit der Diagnose eines unheilbaren Hirntumor ändert sich für seine Familie alles. Die Räder der Krankenhausmaschinerie setzen sich in Bewegung – für Pit ein Albtraum, gegen den er sich mit aller Macht wehrt. Die Eltern hören auf den Hilfeschrei ihres Kindes und holen es nach Hause.



Ergib Dich – ...oder ich schieße!

von Andrea Ammerseder
Books on Demand
96 Seiten

Der Autorin ist bewusst, dass der Titel des Buches für Außenstehende etwas makaber klingen mag! Den Titel habe sie aber bewusst so gewählt, weil sie sich immer bildlich vorstelle, wie die „schlechten“ Zellen in ihrem Hirn die weiße Fahne hissen und rufen würden: „Lass du uns nur in Frieden – dann lassen wir dich auch in Ruhe!“



Jonas Über das Leben, die Krankheit und den Tod meines Kindes

von Sabine Krüger
Felicitas Hübner Verlag
128 Seiten

Ein „leises“ Buch, das realistisch und unaufdringlich zugleich vom Verlauf einer Krebserkrankung im Kleinkindalter erzählt. Es klagt nicht an, sondern macht aufmerksam auf die Situation betroffener Menschen, Kranker wie Angehöriger.



fünf bis acht
Gehirntumor Glioblastom IV – Inoperabel

von Petra Neumann
200 Seiten

Dieses Buch erzählt die Geschichte meines Papas, vom Anfang bis zum Ende seiner Erkrankung... Es war ein Schock, wir waren fassungslos. Papa, bisher kerngesund, für sein Alter noch sehr gut aussehend und körperlich fit, sollte todkrank sein? Das konnte und durfte nicht wahr sein... Ich glaubte fest daran, dass er es schaffen würde... Dieses Buch ist zu seinem Gedächtnis.



Musst du schon gehen?

von Bernd Majewski
168 Seiten

Der Autor dieses Buches ist mit seiner Frau Dietlinde, die leider 2010 an einem Hirntumor starb, fast 40 Jahre lang gereist. Die ersten Reisen unternahmen sie noch bevor die Kinder kamen. Es begann mit Autoreisen in viele europäische Länder. Vom Nordkap bis nach Gibraltar.



**Glioblastom:
...und Dein Wille geschehe**

von Wolfgang Thiel

222 Seiten

Am 10.5.2004 stellt ein junger Arzt bei Hannelore die folgenschwere Diagnose eines Glioblastom. Wir hatten keine Vorstellung von der Tragweite der Erkrankung und baten den Arzt um Offenheit. „Sie haben maximal noch ein Jahr zu leben“, war die ehrliche Antwort des Mediziners. Neun Monate später trugen wir Hannelore zu Grabe. Das berührende Schicksal schildert authentisch den geistigen und körperlichen Verfall einer Frau, die Schwierigkeiten ihres Partners, mit dieser Realität fertig zu werden und seinen verzweifelten Versuch, doch noch irgendwo Hilfe zu finden.

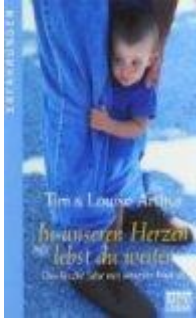


**Briefe an Gott
Eine bewegende Geschichte voller Inspiration und Hoffnung**

von Patrick Doughtie und John Perry

238 Seiten

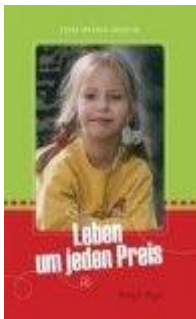
Tyler ist neun Jahre alt und leidet an einem Gehirntumor. Ein schwerer Schlag für ihn und seine Familie. In seinem kindlichen Vertrauen schreibt er Briefe, in denen er Gott sein Herz ausschüttet. Diese Briefe gelangen in die Hände des Postboten Brady McDaniels. Doch was soll dieser damit tun? Nach und nach entfalten die Briefe ihre lebensverändernde Wirkung. Im Leben des Postboten. Und im Leben vieler anderer ... Dieser ergreifende Roman beruht auf einer wahren Begebenheit. Er zeichnet ein lebendiges Bild von der Kraft kindlichen Glaubens.



In unseren Herzen lebst du weiter Das letzte Jahr mit unserer Mutter

von Tim & Louise Arthur
288 Seiten

Louise war 27, als bei ihr ein nicht operierbarer Gehirntumor entdeckt wurde. Sie wusste, dass sie nicht mehr lange zu leben hatte und war entschlossen, das letzte Jahr ihres Leben so intensiv wie möglich mit ihrem Ehemann Tim und ihrer Tochter Caitlin zu leben. Um ihnen ein Andenken zu hinterlassen, begann sie, ein Tagebuch im Internet zu schreiben, das von Tausenden gelesen wurde, weil es so aufrichtig, lebensklug und lebenslustig war. Tim, ihr Ehemann, hat Louises Geschichte aufgeschrieben. Dieses Buch ist seine Liebeserklärung an „Weeze“, wie er Louise immer nannte.



Leben um jeden Preis

von Lydia Sparberg-Messner
112 Seiten

Die Geschichte erzählt von der ersten niederschmetternden Diagnose Hirntumor über zahllose schlimme und schlimmste Tage. Es erzählt von Ungewissheit und Angst, von bangem Warten und Zittern. Es erzählt aber auch von Hoffen und Glauben, von Loslassen und Freude. Und es zeigt uns, welche große Stärke man im Kampf gegen den Krebs mobilisieren kann.



Überleben Glückssache? 15 Jahre Gehirntumor

von Wolfgang Heinemann

213 Seiten

Im Juli 1989 eröffnet ein Neurologe dem Autor Wolfgang Heinemann, daß er einen inoperablen Hirntumor hätte. Doch Heinemann entschied sich für das Leben, nahm den Kampf gegen den Tumor auf. Später reist er geheilt durch das Land und klärt über aktuelle Krebstherapien auf, die sein Leben gerettet haben.



Die goldene Schaukel im Regenbogen

Miriams Leben mit dem Krebs

von Brigitte Greiser

86 Seiten

Miriam, ein fröhliches unbeschwertes Mädchen, erkrankt an einem Hirntumor. Die ergreifende Geschichte vom gemeinsamen Weg der Familie, von Ängsten und Hoffnungen, von Besserung und Rückschlägen wird von der Mutter in Form eines Prosagedichtes erzählt. Dabei hebt sie insbesondere eine positive Lebenseinstellung hervor, die sich auch in den kleinen Dingen des Alltags beweist.



Der Kopfverband **Diagnose: Hirntumor**

von Gabi Glaeser
192 Seiten

Im Februar 2013 erfährt Gabi Glaeser, dass sie einen Tumor in ihrem Kopf hat. In ihrem Buch beschreibt sie, welche Gefühle und Ängste diese Diagnose in ihr auslöst und wie sie versucht, damit umzugehen.



Ein eigener Tod

von Gerda Lerner
260 Seiten

Als die Historikerin Gerda Lerner erfährt, dass ihr Mann an einem unheilbaren Gehirntumor leidet, weiß sie eines: Sie werden das Unausweichliche gemeinsam tragen, um Carl Lerner zu helfen, in Würde und Selbstbestimmung seinen „eigenen Tod“ zu sterben.



Das Eis ist dünn – Tanz auf dem Vulkan

von Angelika Buch

144 Seiten

Der Ehemann der Autorin erkrankte vor 10 Jahren an einem sehr bösartigen Hirntumor (Glioblastom). Diese Krankheit ist so ganz anders als die Krebserkrankungen der übrigen Organe, weil sie den Menschen in kurzer Zeit sehr verändern kann. Bald machte sie Aufzeichnungen über den Alltag, das Erleben mit ihm innerhalb der Familie, und wie sie Freunde, Nachbarn, Verwandte, nicht zuletzt die Ärzte und Mitarbeiter in den Kliniken erlebte.



Mitten aus dem Leben gerissen

von Daniela Gschnaller-Obermoser

65 Seiten

Eines Tages bekam Daniela Gschnaller-Obermoser eine Sehstörung. Ein Neurologe fand schließlich die Ursache heraus: Ein Hirntumor! Die Autorin wurde von der Diagnose ‚Krebs‘ regelrecht aus ihrem Leben gerissen. Alles was sie sich bis dahin aufgebaut hatte, musste dem Kampf gegen die Krankheit weichen.



In den Himmel einziehen und ein Wolkenhaus bauen

von Ulrich Wigand

232 Seiten

An einem sonnigen Frühlingsbeginn gerät die Welt des dreifachen Familienvaters Ulrich Wigand ins Wanken: die Diagnose eines tödlichen Hirntumors gibt seinem einzigen Sohn Yannick noch drei bis sechs Monate. Der verzweifelte Kampf um das Leben des Vierjährigen wird zu einer Odyssee durch die Welt von Heilern, fernöstlicher und alternativer Medizin und zum Ausgangspunkt heftiger Kämpfe zwischen Vater und Sohn, an denen die Familie zu zerbrechen droht.

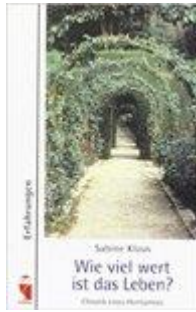


Nicht gehört – fast zerstört

von Angelika Nachtmann

190 Seiten

Die kleine Katharina hat mit vier Jahren aufgehört zu wachsen. Sie quält sich Tag und Nacht mit unerträglichen Kopfschmerzen. Die Mitschüler hänseln sie, die Lehrer behaupten, sie simuliere. Angelika bezweifelt die Diagnose der Mediziner, stößt aber nur auf Beschwichtigungen und Ignoranz. Dennoch gibt sie nicht auf, nach der richtigen Diagnose zu suchen. Als nach Jahren die tatsächliche Ursache für Katharinas Leiden gefunden wird, schwebt sie bereits in Lebensgefahr. Sie hat einen Tumor im Kopf.



**Wie viel wert ist das Leben?:
Chronik eines Hirntumors**

von Sabine Klaus
144 Seiten

Sabine Klaus berichtet von den unterschiedlichen Erfahrungen bei der Pflege ihrer tumorkranken Mutter. Informationsdefizite, Desinteresse und Inkompetenz im Behandlungsstil einiger Mediziner standen uneigennützig menschlicher wie fachlicher Zuwendung gegenüber. Dieses Buch liefert Denkanstöße für Angehörige im medizinischen und familiären Bereich.



Anton G.: Eine Krankengeschichte

von Dietmar Beetz
106 Seiten

Im Sommer 2004 erkrankte Anton, einer der Enkelsöhne des Autors, an einem Hirntumor und musste operiert werden. Der Text, der daraufhin entstand, ist eine Krankengeschichte – und mehr als das. „Eigentlich“ – so ein Bücherwurm – „hat Beetz einen Roman geschrieben, eine Familienchronik, die straff und poetisch ein Stück Zeitgeschichte spiegelt.“

Diese Aufstellung sowie allfällige Links sollen lediglich informativen Charakter haben. Es werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Selbsthilfegruppe Hirntumor Wien

info@shghirntumor.at www.shghirntumor.at facebook.com/shghirntumorwien